

suhrkamp taschenbuch
wissenschaft 2279

Habermas global

Wirkungsgeschichte eines Werks

Herausgegeben von Luca Corchia, Stefan Müller-
Doohm und William Outhwaite

Jürgen Habermas' Schriften haben weltweite Aufmerksamkeit gefunden, und zwar nicht nur innerhalb akademischer Kreise, sondern auch bei einer politisch interessierten Leserschaft. Die internationale Wirkungsgeschichte des herausragenden Philosophen und öffentlichen Intellektuellen wird hier von über 40 Autorinnen und Autoren aus mehr als 20 Sprach- und Wissenschaftskulturen beleuchtet. Somit gewährt dieser Band erstmals einen umfassenden Einblick in den globalen Wirkungszusammenhang und wirft zudem ein neues Licht auf das mit dem Begriff der kommunikativen Vernunft verbundene Lebenswerk.

Luca Corchia ist Fellow am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Pisa.

Stefan Müller-Doohm ist emeritierter Professor für Soziologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Zuletzt erschienen: *Adorno. Eine Biographie* (2003); *Jürgen Habermas. Eine Biographie* (2014).

William Outhwaite ist emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Newcastle.

Suhrkamp

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [http://
dnb.d-nb.de](http://dnb.d-nb.de) abrufbar.

suhrkamp taschenbuch wissenschaft 2279

Erste Auflage 2019

© Suhrkamp Verlag Berlin 2019

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag nach Entwürfen von Willy Fleckhaus und Rolf Staudt

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-29879-4

Inhalt

<i>Luca Corchia, Stefan Müller-Doohm und William Outhwaite</i>	
Vorwort	9
Zitierte Schriften von Jürgen Habermas	13

I. Einleitung

<i>Stefan Müller-Doohm und Dorothee Zucca</i>	
Kommunikatives Handeln als gesellschaftliche Einheit: Thesen und Antithesen	19

II. Deutschland

<i>Roman Yos</i>	
Ein beunruhigender Geist: Zur Rezeption früher Schriften von Jürgen Habermas	113
<i>Robin Celikates</i>	
Erkenntnis und Emanzipation: Habermas' Wissenschafts- und Erkenntnistheorie in der Diskussion	135
<i>Philip Hogh</i>	
Sprache, Wahrheit, Diskurs: Zur Rezeption und öffentlichen Wirksamkeit dreier zentraler Aspekte des Habermas'schen Werks in Deutschland	154
<i>Smail Rapic</i>	
Kritische Gesellschaftstheorie	192
<i>Regina Kreide</i>	
Rechts- und Demokratietheorie	226
<i>Tim Reiß</i>	
Religion bei Habermas im Spiegel der religionsphilosophischen und theologischen Rezeption	244
<i>Markus Patberg</i>	
Habermas und die Europäische Union: Beiträge zu einer Diskurstheorie supranationaler Demokratie	288
<i>Hans-Peter Krüger</i>	
Die Habermas-Rezeptionen in der DDR	302

III. Vereinigte Staaten von Amerika

- Eduardo Mendieta und Benjamin Randolph*
Vom Eklektizismus zur Rekonstruktion der
kommunikativen Vernunft: Habermas in den Vereinigten
Staaten 315
- Michael Hofmann*
Theoretische und praktische Wirkungen des akademischen
Bestsellers *Strukturwandel der Öffentlichkeit* in den USA . 340
- Barbara Fultner*
Theorien der diskursiven Praxis: Der angloamerikanische
Dialog mit Habermas' Sprachpragmatik 363
- James Gordon Finlayson*
Die Politische Theorie von Jürgen Habermas und die
Debatte mit John Rawls 377
- Robert Zwarg*
Fragile Ambivalenzen: Jürgen Habermas im Kontext der
amerikanischen *New Left* 394
- Kenneth Baynes*
Ein erneuter Blick auf Habermas' *Der philosophische*
Diskurs der Moderne 409

IV. Grossbritannien

- William Outhwaite*
Habermas in Großbritannien und Irland 423

V. Skandinavien/Niederlande

- Rauno Huttunen, Arto Laitinen und Thomas Wallgren*
Habermas in Finnland: Analytische Philosophie,
Rechtstheorie und postmarxistische Gesellschaftstheorie
im Dialog 443
- Mikael Carleheden und Carl-Göran Heidegren*
Habermas in Schweden: Eine Rezeption mit Hindernissen 459
- Helge Høibraaten*
Habermas und Norwegen: Demokratisierung des
deutschen Idealismus und Materialismus? 476

René Gabriëls

- Eine differenzierte Einbettung der kommunikativen
Macht: Über die Rezeption von Habermas in den
Niederlanden 492

VI. Frankreich/Belgien

Isabelle Aubert

- Zwischen Dornen und Lorbeeren: Die
französischsprachige Habermas-Rezeption 523

VII. Italien

Marina Calloni und Luca Corchia

- Zwischen kritischer Theorie und kommunikativer
Vernunft: Die Habermas-Rezeption in Italien 553

VIII. Spanien/Lateinamerika

Juan Carlos Velasco

- Auf den Spuren von Habermas in Spanien 589

Javier Aguirre und Eduardo Mendieta

- Habermas in Lateinamerika: Umriss der Rezeption
in Mexiko, Kolumbien, Argentinien und Chile 611

IX. Portugal/Brasilien

Filipe Carreira da Silva und Mónica Brito Vieira

- Die Habermas-Rezeption in Portugal 637

Pedro Luiz Lima und Fernando Perlatto

- Vom Süden aus gesehen: Die Habermas-Rezeption in
Brasilien 657

X. Asien

Kenichi Mishima

- In einem ganz anderen Land mit ähnlichen Problemen der
Moderne: Die Habermas-Rezeption in Japan 671

<i>Gloria Davies</i>	
Habermas in China: Theorie als Katalysator	687
<i>Kyung-Man Kim</i>	
Habermas in der Republik Korea: Leidenschaftliche Begeisterung ohne kritische Auseinandersetzung	715
<i>Sang-Jin Han</i>	
Habermas in Ostasien: Rezeption und Resonanz	728
<i>Gurpreet Mahajan</i>	
Ein Marxismus für die heutige Zeit: Habermas in Indien	742

Auswahlbibliographie

<i>René Görtzen</i>	
Jürgen Habermas: Eine mondiale Auswahlbibliographie der Primärliteratur	761
Hinweise zu den Autorinnen und Autoren	882

*Luca Corchia, Stefan Müller-Doohm
und William Outhwaite*

Vorwort

Jürgen Habermas gilt als Weltautor, der mit seinen in zahlreiche Sprachen übersetzten Schriften und seinen tagespolitischen Interventionen zum Mitinitiator einer grenzüberschreitenden Öffentlichkeit geworden ist. Sein allein in über 60 Buchveröffentlichungen umgesetzter Anspruch, die Grundlagen für eine kritische Gesellschaftstheorie zu entwickeln, die ihre eigenen Maßstäbe auszuweisen vermag, hat insbesondere im Umfeld der Geistes- und Sozialwissenschaften, aber auch über diese hinaus, eine breite Diskussion ausgelöst. In diesen – oft hoch kontroversen – Debatten innerhalb der *scientific community* reflektiert sich die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte seiner Schriften, die die Idee kommunikativer Vernunft ausbuchstabieren. So berufen sich weltweit Philosophen und Theologen, Juristen und Politikwissenschaftler, Soziologen und Psychologen sowie eine Vielzahl weiterer Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Einzelwissenschaften – oft in kritischer Abgrenzung – auf die Konzeptualisierung eines nachmetaphysisch begriffenen und im gesellschaftlichen Leben verankerten Vernunftbegriffs. Und es ist keine Überraschung, dass Jürgen Habermas zu den in den Geistes- und Sozialwissenschaften am häufigsten zitierten Autoren gehört. Soweit sie sich überhaupt vollständig erfassen lässt, besteht allein die weltweit erschienene Sekundärliteratur zu seinem Werk aus über 8000 Titeln. Die in diesem Band versammelten Beiträge von 40 Autorinnen und Autoren, die die Rezeptionskontexte aus 20 Ländern beleuchten, belegen diese eindrucksvolle globale Wirkungsgeschichte ebenso wie der abgedruckte Auszug aus René Görtzens mondialer Bibliographie, deren vollständige Fassung mehrere hundert Seiten umfasst.

Habermas' linksliberale, republikanisch inspirierte politische Philosophie, seine Kritik an neoliberalen Tendenzen, seine europakritischen Analysen und europapolitischen Vorschläge bis in die jüngste Zeit sind fester Bestandteil der Debatten innerhalb der bundesdeutschen Medienöffentlichkeit. Nicht zuletzt seine Verteidigung einer öffentlich bekundeten Kultur der Erinnerung an die deutsche Schuld

war für die moralische Erneuerung und damit für die westdeutsche Nachkriegsgeneration im Ganzen mentalitätsprägend und ist es bis heute. Innerhalb des ostdeutschen Rezeptionszusammenhangs wurde Habermas von offizieller Seite als Reformist denunziert, obgleich sein Ansatz vor allem wegen seiner Kritik am westlichen Spätkapitalismus auch Gegenstand fachlicher Kontroversen war. Im informellen Rahmen wurde er nichtsdestotrotz intensiv diskutiert, und zwar schon bevor seine Schriften Ende der 1980er Jahre auch in demokratietheoretischer Hinsicht wirkten.

In der angelsächsischen Welt, insbesondere in den USA, hat gerade die von Thomas McCarthy besorgte englische Übersetzung des Hauptwerks *Theorie des kommunikativen Handelns* [*Theory of Communicative Action*] im Jahr 1984 eine regelrechte Rezeptionswelle ausgelöst, die sich aktuell vor allem auf seine Demokratie- und Rechtstheorie erstreckt. Die führenden Vertreterinnen und Vertreter der nordamerikanischen Geistes- und Sozialwissenschaften wie etwa Charles Taylor, John Rawls, Hilary Putnam, Richard J. Bernstein, Richard Rorty, Ronald Dworkin, Thomas Nagel, John R. Searle, Robert B. Brandom, Charles Larmore, Seyla Benhabib, Eduardo Mendieta und Amy Allen haben immer wieder den Dialog mit Habermas gesucht.

Habermas philosophische und politische Schriften werden in ganz Europa an den Universitäten und im zeitpolitischen Diskurs rezipiert. Bedeutende Intellektuelle haben sich – zum Teil äußerst kritisch – mit seinem Ansatz auseinandergesetzt, darunter Michel Foucault, Jacques Derrida, Pierre Bourdieu, Umberto Eco, Gianni Vattimo und Anthony Giddens. Berühmt geworden ist sein Dialog über Fragen der Religion und des Glaubens mit Kardinal Joseph Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI., und auch so mancher Politiker lässt sich von Habermas' Vorschlägen öffentlich inspirieren.

Die Anerkennung, die Habermas in Japan genießt, hat die Auszeichnung mit dem renommierten Kyoto-Preis der Weltöffentlichkeit deutlich vor Augen geführt. In Spanien und Lateinamerika stoßen die Zeitdiagnosen von Habermas sowie seine theoretischen Deutungen von Rechtsstaat und Demokratie auf große Beachtung. Auch in Südkorea, in Indien und in China haben seine Öffentlichkeits- und Demokratietheorie, sein Beharren auf der Nicht hintergebarkeit von Menschenrechten und seine Thesen zum Völker-

recht Aufsehen erregt, nicht selten zum Unmut der politischen Eliten.

Der vorliegende Band stellt zwei Aspekte in den Vordergrund, die in der Masse an biographischen Zugängen, Einführungen und Werkexegesen bislang bestenfalls am Rande Berücksichtigung gefunden haben. Zum einen beleuchtet er die wechselvollen, mitunter stürmischen Rezeptionsprozesse innerhalb unterschiedlicher Sprachkulturen, die die Publikationen von Jürgen Habermas dort in ihrer ganzen Breite ausgelöst haben. Zum anderen widmet er sich gezielt den Kontroversen, den Kritiken und Gegenkritiken, die Habermas' wissenschaftliche und politische Veröffentlichungen über die Jahrzehnte ausgelöst haben. In diesem Sinne versteht sich dieses Buch als ein Beitrag – oder besser: Anstoß – zu einer Rezeptionsforschung über die Grenzen der Länder und Kontinente hinweg.

Wir haben uns als Herausgeber dazu entschieden, den Autorinnen und Autoren mehr oder weniger freie Hand bei der methodischen Anlage ihrer Rezeptionsanalyse zu lassen. Dennoch gibt es eine Gemeinsamkeit, die darin besteht, dass der Akzent auf längerfristigen Rezeptionsprozessen liegt, die sich dialogisch, das heißt als wechselseitige Bezugnahme vollzogen haben. Eine solche Perspektive, die bestimmbare Transformationsprozesse im Akt aktiver semantischer Aneignung in den Blick nimmt, hebt sich von den kausalanalytischen Modellen ab, bei denen passive Wirkungs- und Einflusseffekte im Vordergrund stehen.

Vor allem aus Platzgründen musste eine Reihe von Themen unberücksichtigt bleiben und konnte nicht für jedes Land die Rezeption von Habermas' Denkwegen dargestellt werden. Eindeutig im Vordergrund steht in den Beiträgen dieses Bandes Habermas' Hauptwerk *Theorie des kommunikativen Handelns*, was nicht heißt, dass die anderen Schwerpunkte seines Denkens – von der Erkenntnistheorie bis hin zur Diskurstheorie des Rechts – keine Rolle spielen. In geographischer Hinsicht bleibt die Darstellung der Rezeption von Habermas' Sozialtheorie in Osteuropa sowie in den Ländern des Mittleren Ostens ebenso ein Desiderat, wie der afrikanische Kontinent in dieser Hinsicht als terra incognita gelten muss.

Dank

Der Dank der Herausgeber geht zuerst an alle Autorinnen und Autoren dieses Bandes, die mit Engagement und Kompetenz zu dessen Zustandekommen beigetragen haben. Wir danken auch René Görtzen, dass er uns seine umfangreiche internationale Bibliographie, die er nach jahrelangen Recherchen zusammengestellt hat, in generöser Weise zur Verfügung gestellt und einen Teilabdruck gestattet hat. Die Übersetzung von zahlreichen Beiträgen aus dem Englischen ins Deutsche lag in den Händen von Daniel Steuer, einem hervorragenden Kenner der Materie. Ein ganz großer Dank geht an Roman Yos, der den Band redaktionell betreut hat, und dies mit großer Sorgfalt und Akribie, sowie an Gesa Steinbrink, die das Gesamtmanuskript geduldig und kompetent lektoriert hat. Ohne die finanzielle Förderung durch das Institut für Philosophie der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg hätte sich das Projekt nicht realisieren lassen.

Zum Schluss möchten wir Jürgen Habermas danken – für die von ihm stimulierten Lernprozesse.

Pisa/Oldenburg/Oxford im Frühjahr 2019

Zitierte Schriften von Jürgen Habermas¹

- 1954: *Das Absolute und die Geschichte. Von der Zwiespältigkeit in Schellings Denken*, Inauguraldissertation, unveröffentlicht, Bonn.
- 1961: *Student und Politik. Eine soziologische Untersuchung zum politischen Bewusstsein Frankfurter Studenten* (zusammen mit Ludwig von Friedeburg, Christoph Oehler, Friedrich Weltz), Neuwied, Berlin.
- 1962: *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*, Neuwied, Berlin.
- 1963: *Theorie und Praxis. Sozialphilosophische Studien*, Neuwied, Berlin.
- 1968a: *Erkenntnis und Interesse*, Frankfurt/M.
- 1968b: *Technik und Wissenschaft als ›Ideologie‹*, Frankfurt/M.
- 1968c: (Hg.), *Antworten auf Herbert Marcuse*, Frankfurt/M.
- 1969: *Protestbewegung und Hochschulreform*, Frankfurt/M.
- 1970a: *Zur Logik der Sozialwissenschaften. Materialien*, Frankfurt/M.
- 1970b: *Arbeit, Erkenntnis, Fortschritt. Aufsätze 1954-1970*, Amsterdam.
- 1971a: *Philosophisch-politische Profile*, Frankfurt/M.
- 1971b: *Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie – Was leistet die Systemforschung?* (zusammen mit Niklas Luhmann), Frankfurt/M.
- 1971c: *Theorie und Praxis. Sozialphilosophische Studien* (Neuausgabe), Frankfurt/M.
- 1973a: *Kultur und Kritik. Verstreute Aufsätze*, Frankfurt/M.
- 1973b: *Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus*, Frankfurt/M.
- 1974: *Zwei Reden* (zusammen mit Dieter Henrich), Frankfurt/M.
- 1976: *Zur Rekonstruktion des Historischen Materialismus*, Frankfurt/M.
- 1977: (Hg.), *Entwicklung des Ichs* (zusammen mit Rainer Döbert, Gertrud Nunner-Winkler), Köln.
- 1978a: *Politik, Kunst, Religion. Essays über zeitgenössische Philosophen*, Stuttgart.
- 1978b: (Hg.), *Gespräche mit Herbert Marcuse*, Frankfurt/M.
- 1979a: *Das Erbe Hegels. Zwei Reden aus Anlaß der Verleihung des*